

12.04.2013

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 09.04.2013, öffentlich

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schriftführung: Maria König

Urkundspersonen:

Marianne Kammer und Britta Eger

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Forschner, Alexander
Gefäller, Werner
Grimm, Andreas
Kammer, Marianne
Kissel, Ute
Laier, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Sandritter, Margot
Schäfer, Bertram (ab TOP 2.)

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Matthias Siegmann (TOP 01.-02.)

Gäste:

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- a) Herr Alexander Dussel, Wingertsgasse 1, wies auf die starke Verunreinigung durch Hundekot hin. Man solle überlegen, ob man nicht die Hundesteuer anhebe. Herr Manfred Riechert, Schatthäuser Straße 18, ergänzte, dass die Verunreinigungen hinter dem Friedhof, Richtung Firma Engelman, auch sehr stark seien. Hierbei handelt es sich wohl um Dielheimer Gemarkung, wie von verschiedenen Sitzungsteilnehmern angemerkt wurde. Über das Thema wurde in der Verwaltung insgesamt schon häufiger beraten. Es wurde auch schon über die Aufstellung von Boxen mit Plastiktüten für Hundekot nachgedacht; allerdings wurde dies aus Kostengründen nicht weiterverfolgt.
- b) Außerdem ergänzte Herr Dussel, dass in der Wingertsgasse beim Parkplatz mal wieder Pflegearbeiten durchgeführt werden sollten.

2 Erlass einer Rechtsverordnung über die Sperrzeit für Außenbewirtung (Vorlage Nr. 65/2013)

Herr Siegmann erläuterte den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage und wies darauf hin, dass der Ortschaftsrat Schatthausen in seiner gestrigen Sitzung dem Entwurf der Rechtsverordnung zugestimmt habe.

Auf Anfrage von Herrn Blaser bemerkte Herr Siegmann, dass ab Beginn der Sperrzeit auch ein tatsächliches Ende der Bewirtung erfolgen muss; ein leises Abräumen oder Zusammenstellen des Mobiliars sei wohl noch möglich.

Abweichungen im Einzelfall seien möglich, wie Herr Siegmann weiter ausführte. In einem Fall in Wiesloch gebe es ohnehin ein Urteil, das höher zu bewerten sei und somit Vorrang vor der jetzt geplanten Regelung habe, wie er auf Anfrage von Frau Eger ergänzte.

Herr Laier sprach die unterschiedlichen Zeiten innerhalb der Woche sowie in den verschiedenen Monaten an, die für die Gäste nicht unbedingt durchschaubar wären. Herr Siegmann bestätigte dies; es sei auch für die Betreiber selbst nicht immer so einfach. Die Situation habe sich aber so entwickelt aufgrund der „Probezeiten“ und man sei nun dabei geblieben.

Ausnahmeregelungen für die Kerwe (oder auf Antrag auch für andere Fälle) werde es auch weiterhin geben, wie Herr Siegmann auf Anfrage von Herrn Schäfer antwortete.

Der Ortschaftsrat Baiertal fasste einstimmig folgenden Beschluss:

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmt dem Entwurf der Rechtsverordnung zu.

3 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann wies darauf hin, dass es für die Sitzung des Ortschaftsrats im Mai momentan noch keine Punkte gibt. Er selbst befindet sich zu der Zeit auch im Urlaub. Evtl. würde die Sitzung dann ausfallen.
- b) Bezüglich der Auflösung des Wandervereins hat Ortsvorsteher Markmann mit dem Amtsgericht gesprochen. Es wurde vereinbart, dass ein Antrag auf Aberkennung der Rechtsfähigkeit gestellt werden soll.
- c) Ortsvorsteher Markmann informierte, dass für eine neue Dacheindeckung der Grillhütte am Eselpfad ein Kostenvoranschlag eingeholt werden soll. Mittel dafür sollen dann im Haushaltsplan 2014 eingeplant werden. Es wurde nochmals auf die Nutzung des Grillplatzes durch unangemeldete Personen und der damit verbundenen Verunreinigung des Platzes hingewiesen.
- d) Ortsvorsteher Markmann wies auf einen deutschlandweiten Wettbewerb „Die schönste Straße Deutschlands“ hin, der vom „hagebaumarkt“ und vom „Netzwerk

Nachbarschaft“ initiiert wurde (Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag und „Schöner Wohnen“). Nähere Informationen zum Wettbewerb gibt es auf der Internetseite www.hagebaumarkt.de/nachbarschaft

- e) Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat in einem Rundschreiben mitgeteilt, wie Ortsvorsteher Markmann berichtete, dass Sendeanlagen für Mobilfunk bei Einhaltung der Grenzwerte zu dulden sind.
- f) Herr Laier erinnerte an die Probleme an Weihnachten mit der Lautsprecheranlage beim Friedhof. Er gab zu überlegen, ob evtl. eine Steckdose im Außenbereich angebracht werden kann.
- g) Herr Laier bemerkte, dass die Straßenlampen inzwischen Nummern tragen würden. Dies sollte nach seiner Ansicht in den Medien auch einmal veröffentlicht werden. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Straßenlampe Nr. 333 ständig aus- und angehen würde.
- h) Herr Laier wies auf die Internetseite der Stadtwerke Wiesloch hin. Dort könne man unter der Rubrik Trinkwasser einen Flyer aufrufen. Allerdings sei der wohl sehr veraltet, weil dort nicht die aktuellen Preise genannt seien. Er bat um Aktualisierung der Seiten.
- i) Herr Laier berichtete von den Renaturierungsmaßnahmen beim Steinbruch (Zur Hardt – Richtung Zementwerk). Dort sei inzwischen ein großer Hügel aufgefahren worden. Man solle bedenken, dass dieses Gebiet evtl. auch mal für eine Umgehungsstraße angedacht sei. Dies sollte im Renaturierungsplan frühzeitig bedacht werden, damit nicht – sollte es mal zum Bau einer Straße kommen – wieder große Rückbaumaßnahmen erforderlich werden. Er bat um Kontaktaufnahme mit dem Zementwerk. Hierauf müsste Herr Schneider vom Fachbereich 5 angesprochen werden, wie Ortsvorsteher Markmann ergänzte.
- j) Herr Laier gab zu überlegen, ob die Pfosten bei der Rudolf-Diesel-Straße beim Rad- und Fußweg evtl. nicht wieder entfernt werden könnten. Hierfür würde es jetzt wohl wieder Bedarf geben. Evtl. könnte man auch überlegen, ob man einer bestimmten Bürgerin, die nun große Umwege in Kauf nehmen muss, evtl. einen Schlüssel geben könne.
- k) Frau Eger kritisierte den Leserbrief der Herren Seidler, Kleinjans und Laier zum Thema „Abschaffung Unechte Teilortswahl“. Sie möchte richtigstellen, dass nicht „DIE GRÜNEN“ die Äußerungen im Ortschaftsrat abgegeben haben, sondern sie als Ortschaftsrätin Eger. Es sei weder arrogant noch respektlos gewesen; sie habe das Recht, ihre Meinung zu sagen. Sie fand es eine Unverschämtheit, dies so darzustellen.
- l) Frau Kissel schloss sich diesen Ausführungen an. Bezüglich ihrer weiteren Bemerkungen wird auf die Anlage zu dieser Niederschrift verwiesen.
- m) Des Weiteren bat Frau Kissel darum, dass vor den Feiertagen an Karfreitag und Ostern die Kehrmaschine am alten Friedhof auch mal hätte eingesetzt werden müssen. Es habe wohl sehr ungepflegt ausgesehen.
- n) Frau Kissel wies auf einen neuen Postkasten an der Kreuzung Frauenäcker/Karl-Hermann-Zahn-Straße neben dem Stromkasten hin. Dieser würde die Sicht stark einschränken auf dem Gehweg.
- o) Herr Gefäller wies darauf hin, dass an der Karl-Hermann-Zahn-Str. bei dem Grundstück, an dem lange ein Baukran stand, nunmehr ständig die PKW's der Anwohner in der Kurve parken würden. Evtl. könnte das Halteverbotsschild auch etwas versetzt werden.
- p) Herr Filsinger wies auf den starken Bewuchs des Zuweges von der Plattenseestraße zum Kinderspielplatz „Im Mainzer“ hin.

4 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse durch Aushang an der Anschlagtafel der Ortsverwaltung Baiertal

Die Bekanntgabe der in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse erfolgte durch Aushang an der Anschlagtafel der Ortsverwaltung Baiertal.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 14.05.2013

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Marianne Kammer
Urkundsperson

Maria König
Schriftführerin

Britta Eger
Urkundsperson

Ortschaftsratsitzung am 09.04.2013

Bezug nehmend auf den Zeitungsartikel in der RNZ vom 6.3.2013, in welchem den Grünen von den Ortsverbänden der CDU Wiesloch, Baiertal und Schatthausen u.a.

„ein von Respektlosigkeit geprägtes Verhalten“ und eine **„kaum zu überbietende Arroganz“** vorgeworfen wurde,

gebe ich zu Protokoll, dass ich mich entschieden gegen solche Unterstellungen verwahre.

Die „Grünen“ als pauschal zu Beschuldigende gibt es in unserer Stadt nicht, vielmehr ist es angebracht, konkret Ross und Reiter zu benennen und sachlich Kritik zu üben.

Es stimmt mich mehr als nachdenklich, wie –nach Vorliegen eines Gerichtsentscheides- miteinander umgegangen wird. Zu keinem Zeitpunkt habe ich mich arrogant und schon gar nicht respektlos verhalten.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass in unserem Gremium wieder ein sachlicher sowie ein von gegenseitiger Achtung geprägter Umgang einkehrt.